

Schiffsbeiz ankert vor Bellevue

Wenige Meter vor dem Ufer ankert beim Bellevue die Schiffsbeiz MS Meos. Das kleinste Fondueschiff auf dem See ist ein wahres Unikum.



René Schretzmann und Andrea Stapel vor ihrem schwimmenden Restaurant. (Bild: Nicolas Y. Aebi)

Touristen schiessen andauernd Fotos von dem Schiff, das einladend und gemütlich am Utoquai beim Bellevue vor Anker liegt. Mit einem kleinen Floss werden Gäste drei Meter ins Wasser hinaus auf das Gourmet-Schiff MS Meos befördert und können dort mittags und abends Fondue, Steaks oder einen Salat essen. Die Gastgeber Andrea Stapel (45) und René Schretzmann (53) sind Berufsaussteiger – Stapel war früher Finanzchefin bei einer amerikanischen Speditionsfirma, Schretzmann betrieb ein Malergeschäft. «Ich hatte einfach genug von meinem hektischen Büroalltag», sagt Stapel. Bereits während des Sommers hat das Duo mitten auf dem Obersee für die «Böötler» gekocht: «Die Leute ankerten ihr Schiff neben uns und haben in der Beiz einen Happen gegessen», berichtet Schretzmann.

Weil die MS Meos in Zürich nicht an einen Steg angeschlossen ist, ist sie nicht den gleichen Verordnungen wie ein klassisches Restaurant unterstellt. «Mit den Behörden ist aber alles abgesprochen», sagt Schretzmann. Weil sie gemäss Gesetz nicht länger als 24 Stunden an einem Ort ankern dürfen, fahren sie jeden Abend gegen elf Uhr wieder weg vom Bellevue.

«Das ist etwas aufwendig, aber für die Freude, Leute bewirten zu dürfen, lohnt es sich», sagt Stapel. Die Schiffsbeiz mit -20 Plätzen wird zurzeit vor allem von Touristen besucht. «Gerne würden wir in unserer schwimmenden <Stube> auch mehr Einheimische begrüssen.»